

17309 Zerrenthin (VG)

[~ 81 km sö 17489 Greifswald; UTM: 33U 439 5927]

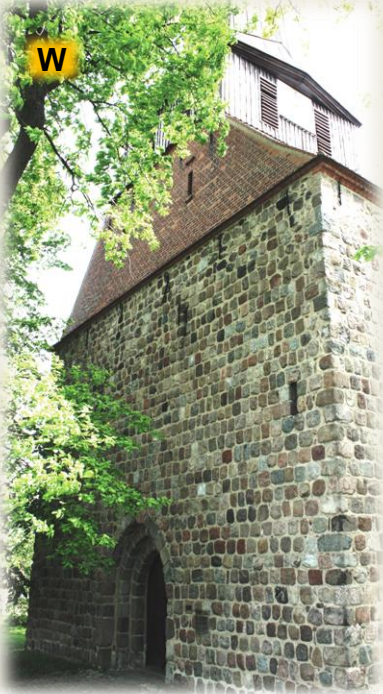
Der Ort liegt östlich von Pasewalk. Nördlich von Zerrenthin beginnt die flache Ueckerländer Heide.

Zerrenthin wurde als „Sarnotino“ erstmals im Jahre 1216 in einer Urkunde erwähnt, die die Zugehörigkeit des Kirchengutes zu Eggesin anmerkt. Eigner Eggesins war damals das Kloster Grobe auf Usedom. 150 Jahre später wurde das Gut wegen der entfernten Lage vom Kloster aufgegeben. Der Name dürfte sich ähnlich herleiten lassen wie der vom Zarnekow (s. d.)

Zerrenthin war ursprünglich ein uckermärkisches Dorf und gehörte zur Mark Brandenburg. Erst mit der DDR-Kreisgebietsreform von 1950 wurde es dann dem neu gebildeten Kreis Pasewalk im damaligen Land Mecklenburg und 1952 dem Bezirk Neubrandenburg zugeordnet.

Zwischen 1937 und 1956 lebte und wirkte die Schriftstellerin Irma Harder (* 1915, † 2008) in Zerrenthin. In ihren Werken stellte sie ein realistisches Bild des dörflichen Alltags dar, wie sie ihn während ihrer Zeit als Bäuerin erlebt hatte. So beruhen unter anderem ihre Bücher „Im Haus am Wiesenweg“ (1956) und „Die Frau vom Ziegelhof“ (1984) auf ihren Erlebnissen und ihrem Leben in Zerrenthin.

Die Vorfahren der ehemaligen südafrikanischen Schwimmerin Charlene Lynette Grimaldi, geb. Wittstock (* 1978), die seit ihrer Heirat mit Fürst Albert II. im Jahr 2011 Fürstin von Monaco ist, stammen aus Zerrenthin.



Die Dorfkirche stammt aus dem 3. Viertel des 13. Jh. und wird zusammen mit dem Kirchhof von einer Feldsteintrockenmauer begrenzt. Der Turm ist breiter als das Schiff. Am Turm und in der Turmhalle sind große, spitzbogige Stufenportale aus der Bauzeit erhalten geblieben. An der Nordseite des Langhauses befand sich vermutlich die Sakristei, während auf der Südseite im 17. Jh. eine Vorhalle angebaut wurde. Weitere Portale im Norden und Süden wurden vermauert.

Der Innenraum hat eine Balkendecke. An den Wänden befinden sich umfangreiche Reste einer umlaufenden Wandmalerei, vermutlich aus der 1. Hälfte des 16. Jh. Sie zeigt Szenen mit Aposteln und Heiligen sowie Rankenornamente. An der Westwand steht außerdem die geschnitzte Kreuzigungsgruppe des ehemaligen Altaraufsatzes aus der 1. Hälfte des 18. Jh.

Benachbarte Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Greifswald s. Bröllin, Pasewalk, Rossow.

